

stunden dazu benutzen konnte, verdanken wir ihm doch eine ausserordentliche Bereicherung unsrer Kenntniss der Fauna der Küstenländer des südlichen China und der Insel Hainan. Nur einmal vermochte er, bei einer bereits angeführten Gelegenheit, fernere Theile des Inneren zu besuchen<sup>1)</sup>. — Sowol ihrer zoologischen Zwecke wegen, als in Hinsicht auf die Gegenden, welche sie betrifft, können wir hier die Reise anreihen, welche Herr BICKMORE von Canton über Kwéi-lin-fu, die Hauptstadt von Kwang-si, und durch die Provinz Hunan nach Hankóu im Jahr 1868 ausführte. Dieser Weg ist von Interesse, weil er anderweitig nicht beschrieben ist. Der ausserordentlich feindselige Charakter der Bevölkerung hat es leider dem Reisenden nur gestattet, von seinem Boot aus zu beobachten, und er vermochte daher seine eigentlichen Zwecke nicht zu fördern. — Noch manche andere Namen Solcher, welche Theile der chinesischen Zoologie auf Grund eigenen Sammelns bearbeitet haben, wären zu nennen, wollten wir Vollständigkeit erstreben. Sie gehören Reisenden an, denen die Umstände nicht gestatteten, Mehr als einzelne Küstenpunkte zu besuchen. MEYEN, welcher im Jahr 1831 Canton berührte, CANTOR, der Verfasser einer Fauna der Tshu-shan-Inseln (1842), REEVES, der sich schon vor dem Opiumkrieg lange in Canton aufhielt, gehören der älteren Zeit an. Ueber die Neueren, bis 1865, hat einer der hervorragendsten von ihnen, Herr ED. v. MARTENS, einige Notizen zusammengestellt<sup>2)</sup>.

Seltsamer Weise hat die Flora von China noch nicht vermocht, Reisende zum Zweck ihrer speciellen Erforschung weit in das Innere zu locken. Dies ist um so mehr zu verwundern, als Botanik eine der wenigen wissenschaftlichen Beschäftigungen ist, welche ein Entgegenkommen von Seiten der Chinesen sichern, da diese in dem vermeintlichen Aufsuchen von Heilkräutern einen der nützlichsten Zwecke erblicken. Dies machte es FORTUNE möglich, die östlichen Theeprovinzen in einer Zeit zu bereisen, als Andere es sehr schwer fanden, nach dem Inneren zu gehen. Seinem Beispiel ist kein Anderer gefolgt, obgleich man jetzt mit demselben Aufwand von Zeit und Mühe halb China bereisen könnte. Auch speciellere Arbeiten, wie diejenigen von BUNGE (1831) über die Gegend von Peking, CASTOR's Flora der Tshu-shan-Inseln (1842), BENTHAM's *Flora Hongkongensis*, haben wenig Nacheiferung gefunden; und wenn es auch von Pater BOYNE's *Flora Sinensis* an, die im Jahr 1656 zu Wien gedruckt wurde und die Beschreibung von 20 Pflanzen enthält, an Werken über chinesische Pflanzen nicht gefehlt hat, und Vieles darüber von DU HALDE, LOUREIRO, STAUNTON, GROSIER, BURNETT, WELLS WILLIAMS, TATARINOW, HANBURY, RONDOT, PORTER SMITH, BRETSCHNEIDER und Anderen mitgetheilt worden ist<sup>3)</sup>, und

1) Die meisten Arbeiten von SWINHOE sind in den *Proceedings of the zoological Society of London* veröffentlicht. Besonders hervorzuheben sind: *Revised Catalogue of the birds of China and its islands* (ebend. Mai 1872), in welchem 675 Species von Vögeln aufgeführt sind; *Catalogue of the Mammals of China*, (ebend. 1870); *Zoological notes on a journey from Canton to Peking and Kalgan* (ebend. 1870); und *The natural history of Hainan (read before the British Association)*, London 1870. Trotz schwerer körperlicher Leiden setzt der emsige Forscher seine Arbeiten noch fort.

2) *Die Preussische Expedition nach Ost-Asien*, Zoolog. Thl. Bd. I, erste Hälfte (Berlin 1865) p. 180 ff. und vorher.

3) DU HALDE a. a. O.; — LOUREIRO, *Flora Cochinchinensis* (1790), welche auch Pflanzen des